

henschel
SCHAUSPIEL

Pia Hierzegger
Die Notlüge

Das Stück entstand nach dem gleichnamigen Film des ORF/SWR. Die Uraufführung der Theaterfassung fand am 17. Februar 2023 im Theater Baden-Baden statt.

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2023. Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien. Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH
Lausitzer Platz 15
10997 Berlin
verlag@henschel-schauspiel.de
Tel +49 30 4431 8888

PERSONEN

Hubert

Patricia

Wolfi

Paula

Kathi

Helga

Luki

Hebenstreit

Traude

Marianne

Sonja

Die Notlüge spielt hauptsächlich in einem Raum, dem Esszimmer, in dem der Geburtstag von Marianne Kogler gefeiert wird. Gleichzeitig existieren allerdings noch andere Innen- und Außenräume, die je nach Wunsch der Aufführenden definiert werden können. Es kann einen Garten geben, es kann eine Küche geben, es kann ein Fernsehzimmer geben, es kann ein Raucherzimmer geben, und das alles existiert immer parallel. Während des gesamten Stückes baut der Nachbar Hebenstreit an einem Katzentürchen und macht dabei Lärm, Patricia nützt jede Gelegenheit zum Trinken und Rauchen, Paula isst Torte, Kathi spielt Handy. Vielleicht tut eine Katze etwas.

VORBEREITUNG

Hubert und Patricia können während dieses Dialogs einen schweren Kühlschrank schleppen.

HUBERT

Ich hab das Geschenk für die Mutti. Ich hab den Zettel mit der Rede. Ich hab mein Handy. Hab ich mein Handy?

PATRICIA

Ich schenk deiner Mutter eine DVD-Box über Bertha von Suttner und ein paar Blumen.

HUBERT

Super, ich hab nämlich einen DVD-Player für sie.

PATRICIA

Ich weiß, deswegen hab ich ja die DVDs.

HUBERT

Sehr gescheit ... Und für meine Schwester?

PATRICIA

Ich hab dich extra gefragt und du hast gesagt, ich brauch nix besorgen, weil sie ja nicht Geburtstag hat.

HUBERT

Echt? Ah, da ist das Handy.

PATRICIA

Ich könnte ihr die Blumen geben.

HUBERT

Welche Blumen?

PATRICIA

Die ich eigentlich deiner Mutter geben wollte.

HUBERT

Und was hast du dann für meine Mutter?

PATRICIA
Die DVDs.

HUBERT
Ich weiß.

PATRICIA
Bist du nervös?

HUBERT
Wieso nervös, ich bin nie nervös. Den Autoschlüssel hast du.

PATRICIA
Ja, den hab ich. Könnten wir jetzt weitertun, der Kühlschrank ist ziemlich schwer.

HUBERT
Stell ihn ab.

PATCHWORK

WOLFI
Ja schau, die Möbelpacker sind schon da! Und Möbelpackerinnen natürlich. Guten Morgen!

HUBERT
Schon ist gut, wir sind eh schon spät dran.

WOLFI
Ehrlich wahr? ... So. Wen darf ich erlösen?

PATRICIA
Sehr gern.

WOLFI
Du bist die Patricia, gell? Schön, dass wir uns endlich kennenlernen.

PATRICIA
Genau! Und du bist der Wolfi.

WOLFI
Ja, Wolfi.

PATRICIA
Freut mich!

PAULA
Schau, Papa, der Zahn ist weg.

HUBERT
Ja, Paulalein. Zeig her. Oh toll.

PATRICIA
Hallo Paula.

PAULA
Schau.

PATRICIA
Da kann man jetzt eine Zigarette durchstecken ... oder ein Soletti.

KATHI
Es ist 9 Uhr 17. Wir wollten um 9 Uhr fahren. Ich hab keinen Zeitscheißer.

HUBERT
Servus Kathi, es tut mir leid. Die Patricia trödelt immer so.

PAULA
Die Kathi hat gesagt, dass die Oma bald sterben wird.

HUBERT
Warum sagst du so etwas?

KATHI
Weils die Wahrheit ist. Die Paula wollte wissen, warum alle hinfahren, und ich hab gesagt, weil die Oma uralt ist und naja ... man weiß halt nie.

HUBERT
Eh weiß man nie. Aber heut hat sie einfach nur Geburtstag.

WOLFI
Und warum wollts ihr dieses Ungetüm loswerden?

PATRICIA
Wir brauchen ja jetzt nur mehr einen und meiner kann Eis machen.

WOLFI
Ich krieg alles, wofür der Hubert keine Verwendung mehr hat. Erst die Frau, dann den Kühlschrank ...
Wer weiß, was als Nächstes kommt.

HUBERT
Meine Wohnung wäre jetzt frei.

Schweigen.

WOLFI
Wollts einen Kaffee?

HUBERT
Na danke, ich glaube, wir fahren dann einmal vor.

Helga kommt.

HELGA
Hallo!

HUBERT
Servus!

PATRICIA

Hi!

HELGA

Ma du Arme, du schaust müde aus, lang gefeiert?

PATRICIA

Na, gearbeitet.

HELGA

Das ist aber auch nicht der beste Platz für einen Kühlschrank.

PATRICIA

Er ist ziemlich schwer.

HELGA

Müssen wir ihn halt nachher woanders hinstellen.

WOLFI

Ich stell ihn nachher woanders hin.

HUBERT

Wahrscheinlich fällt er euch bald nicht mehr auf! Ihr habts es eh gern voll.

Schweigen.

HUBERT

Gut ... Du weißt eh noch den Weg, Helga.

HELGA

Du, mir ist heut nicht so gut. Schwangerschaftsdiabetes.

HUBERT

Oje, wie bei der Paula.

HELGA

Mir ist das Autofahren heut zu viel.

KATHI

Dann können wir nicht fahren?

HUBERT

Doch, können wir schon, muss halt der Wolfi fahren.

KATHI

Der Wolfi hat keinen Führerschein.

HUBERT

So was gibts noch?

WOLFI

Du das wirts bald viel mehr geben müssen ... weil unsere Ressourcen sind langsam aufgebraucht und wir werden es uns einfach nicht mehr leisten können ...

HUBERT

Aber jetzt bringts uns nicht viel.

PATRICIA

Soll ich fahren?

HUBERT

Nein, wir zwei fahren vor.

WOLFI

Ich verzichte echt ungern auf einen Familienausflug, aber im Notfall muss ich halt dableiben mit dem Luki und du fahrst mit den Mädchen bei denen mit.

HELGA

Nein, du kommst sicher mit, ich will ja angeben mit meinem feschen neuen Freund.

HUBERT

Wie gesagt, wir wollten eigentlich vorfahren und noch was besprechen.

PATRICIA

Was wollten wir besprechen?

KATHI

Fahren wir oder fahren wir nicht?

HELGA

Wir könnten natürlich den Van nehmen, da passen alle rein. Du müsstest halt fahren.

HUBERT

Okay.

WOLFI

Ja, das ist doch nett, alle gemeinsam.

Luki kommt.

WOLFI

So, das ist mein Luki!

PATRICIA

Sehr erfreut.

LUKI

Hallo. Ich hab geduscht.

PAULA

Luki, mein Bruder, du riechst sehr gut!

HUBERT

Na, kleiner Krieger.

LUKI

Hallo!

PATRICIA

Kennts ihr euch?

HUBERT

Ja, von Weihnachten!

PATRICIA

Aha.

WOLFI

Du, das war so schön dieses Jahr. Schade, dass du schon verplant warst.

PATRICIA

Ich war verplant?

HUBERT

Vielleicht geht sichs dieses Jahr aus.

HELGA

Schaumamal, bis dahin kann ja noch viel passieren.

KATHI

Ich wünsch mir jedenfalls ein Handy.

HUBERT

Aha.

KATHI

Siehst, der Speicher ist schon voll und die Kamera ist Scheiße.

HUBERT

Und wie viel kosten da Bessere?

KATHI

Vierhundert.

HUBERT

Bitte, was?!

WOLFI

Luki, holst du bitte deinen Rucksack.

HUBERT

Können wir jetzt endlich fahren.

WOLFI

Ich hab eine CD für die Autofahrt. Frisch gepresst. Meine Lehrerband. Evil Educators.

PATRICIA

Aha.

WOLFI

Vielleicht kann der Hubert einmal einen Beitrag über uns machen.

HUBERT

Äh ... ich bin Nachrichtenmoderator, ich mach keine Beiträge.

WOLFI

Tschuldige, ich schau ja so gut wie nie fern.

HUBERT

Aber vielleicht die Patricia. Wolltest du nicht was über die Gesamtschule machen, da passt des eh optimal.

WOLFI

Ah, arbeitest du jetzt auch beim Fernsehen?

PATRICIA

Ja, eh schon immer. Reds ihr alle nix miteinander?

KATHI

Ich hoffe, du hast nix gegessen, Luki. Sonst speibst du wieder ins Auto.

WOLFI

Bitte, Kathi, er machts ja nicht absichtlich.

HUBERT

Ich würde jetzt wirklich gerne fahren. Wir sollen um 13 Uhr dort sein.

PATRICIA

Wie lange fahren wir?

HELGA

Eineinhalb Stunden.

HUBERT

Eine Stunde.

HELGA

Bist du zum ersten Mal mit?

PATRICIA

Ja.

HUBERT

Jungfernfahrt sozusagen.

HELGA

Schön, dass ich dabei sein darf. Und schon aufgeregt?

PATRICIA

Na, bis jetzt hab ich mich gefreut. Was wolltest du eigentlich mit mir besprechen, Hubert?

HUBERT

Naja, so einen kleinen Einführungsunterricht. Also das ist das erste Fest heute, seit der Vati gestorben ist. Die Traude ist sicher wahnsinnig nervös und die Mutti ist